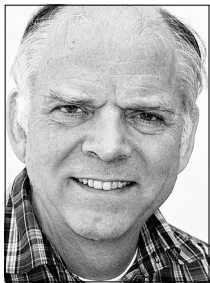


„Metabolic Balance“: Vortrag bei Pustet

Das Stoffwechselprogramm „Metabolic Balance“ steht im Mittelpunkt des Vortrags von Dr. Wolf Funfack (Foto) am Mittwoch, 26. Januar, um 19.30 Uhr bei Bücher Pustet.



Der Internist und Ernährungsmediziner, der das Programm mitentwickelt hat, wird dabei erläutern, wie falsche Ernährungsgewohnheiten und Lebensmittel wie Fast Food, Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe den Stoffwechsel aus dem Gleichgewicht bringen. Wer sich seinem Stoffwechsel entsprechend ernähre, könne gesund und schlank bleiben, glaubt Dr. Funfack. Bereits mehr als 300 000 Personen haben mit dem „Metabolic Balance“-Programm ihr Gewicht reguliert, viele Erkrankungen konnten durch die Stoffwechsellumstellung gebessert werden.

Karten für den Vortrag sind bei Bücher Pustet, Theresienplatz 51, Telefon 09421/962230, erhältlich. Der Vortrag ist eine gemeinsame Veranstaltung von Bücher Pustet und Theresienapotheke.



**Frauenhaus
Straubing**
- Frauennotruf -
Tel. 09421/830486

Brief an die Redaktion

Es funktioniert!

Zum Thema Hochwasser.

Als am 19. Juli 2006 der Spatenstich zum Bau der Hochwasserschutzmauer am Allachbach bei der Peterskirche erfolgte, viel den Allachbach-Anliegern ein Stein vom Herzen. 2007 war die Mauer fertig. Nun hatte sie am letzten Wochenende ihre erste Bewährungsprobe zu bestehen: sie funktioniert!

Mit beeindruckender Ausstattung und Logistik sicherte das THW den Mühlweg auch vor einer möglichen Überschwemmung „von hinten“ über die Heerstraße. Hiervon überzeugten sich viele Anwohner noch Freitagnacht vor Ort, aufgeschreckt über die zu diesem Zeitpunkt prognostizierten Hochwasserstände, die das verheerende Hochwasser im August 2002 mit 7,49 Metern übertroffen hätten. An dieser Stelle möchten wir uns als Vertreter der mittlerweile aufgelösten Interessengemeinschaft Hochwasserschutz Allachbach ganz herzlich bei allen Helfern, insbesondere bei den Mitgliedern des THW, der FFW und den Mitarbeitern des Bauhofs für ihren Einsatz bedanken.

Die erste Bewährungsprobe der Hochwasserschutzmauer möchten wir auch zum Anlass nehmen, uns bei allen Entscheidungsträgern und Verantwortlichen des Mauerbaues vielmals zu bedanken, vor allem bei OB Markus Pannermayr, Alt-OB Reinhold Perlak, Baudirektor Wolfgang Bach, Tiefbauamtsleiterin Cristina Popp, Berufsmäßigem Stadtrat Gerhard Schmid, Josef Duschl vom Liegenschaftsamt, Erich Wittenzellner vom Umweltamt und allen Stadträten, die sich für den Mauerbau eingesetzt haben, sowie bei den Mitarbeitern des Wasserwirtschaftsamtes Deggendorf, vor allem bei Karl-Heinz Ebner und Siegfried Liebl. Die Hochwasserschutzmauer funktioniert nicht nur, sie ist unserer Meinung nach auch optisch sehr gelungen. Unser Viertel hat zudem durch die Renaturierung des Allachbachs sehr gewonnen. Herzlichen Dank.

Alfred Höchbauer
Vorsitzender
und Gundula Hiendl
Schriftführerin
der mittlerweile aufgelösten
Interessengemeinschaft
Hochwasserschutz Allachbach



Am Freitagvormittag reinigten die Bauhofmitarbeiter noch die Straßen, ab Sonntag sind sie voraussichtlich wieder als Winterdienst unterwegs.

Flaschen, Kippen, alte Schuhe

Kehrmaschinen beseitigen Schmutz der vergangenen acht Wochen

Kaum ist die Witterung etwas besser als in den vergangenen Wochen, sind die Straßenkehrmaschinen unterwegs. Seit einigen Tagen reinigen zwei große und zwei kleine Fahrzeuge des Bauhofs im Stadtgebiet die Hauptstraßen und angrenzenden Gehwege vom Schmutz – und gleichzeitig vom Streusplitt. Dabei ist der Winter noch lange nicht vorbei.

„Wir hatten seit dem 29. November Winter. Es hat ja beinahe ununterbrochen geschneit“, sagt Klaus Stegmann vom städtischen Bauhof. In diesen acht Wochen habe sich unter dem Schnee einiges an Schmutz angesammelt, der nach den milden Temperaturen der letzten Woche wieder zum Vorschein kam. „Mit dem Hochwasser hat das nichts zu tun. Die Straßen sind einfach

sehr verschmutzt und wir fahren, weil es die Witterung im Moment zulässt“, sagt der Bauhofleiter. Die Fahrzeuge können nur bis minus drei Grad Celsius fahren, da sonst das Wasser gefriert.

„Wir fahren natürlich erstmal die Hauptstraßen wie die Landshuter, Ittlinger oder Passauer Straße ab“, erklärt Stegmann. Im Anschluss stünden alle anderen Straßen an – einiges an Arbeit für den Bauhof. „Deshalb war für nächste Woche eigentlich die turnusmäßige Reinigung angedacht. Wenn das Wetter aber schlechter wird, müssen wir die Arbeit einstellen.“ Und davon sei laut der aktuellen Wettervorhersagen auszugehen. Am Freitagvormittag wurden die Fahrzeuge vorsichtshalber wieder für den Winterdienst vorbereitet. „Wir gehen davon aus, dass es am Sonntag schneit. Ab

Dienstag dürfte die Reinigung aber wieder anlaufen“, sagt Stegmann.

Dass bei der Straßenreinigung immer so allerhand zum Vorschein kommt, verwundert den Bauhofleiter jedes Mal aufs Neue. Neben Hundehäufchen, Blechdosen, Flaschen und Zigarettenskippen werden sogar alte Schuhe oder Kleidungsstücke aufgesammelt. „Das ist schon unglaublich. Man fragt sich schon, ob die Leute ihre Klamotten einfach wegwerfen oder sie möglicherweise auf dem Nachhauseweg verlieren“, sagt Stegmann.

Mit dem Müll auf den Straßen und Gehwegen verschwindet aber auch der Splitt, der wegen der Glätte ausgestreut wurde. „Der kommt natürlich nicht zum Restmüll. Er wird ins Klärwerk transportiert, dort gewaschen und wieder verwendet, zum Beispiel für Pflasterarbeiten.“ -cs-

Blick in griechisch-orthodoxe Kirche

Frater Johannes Hauck referierte in St. Stephan

Frater Johannes Hauck vom Kloster Niederaltaich referierte kürzlich auf Einladung der Katholischen Erwachsenenbildung in der Pfarrei St. Stephan über die Griechisch-orthodoxe Kirche. Mit diesem Vortrag setzte die KEB ihre Themenreihe zum Kennenlernen anderer Religionen und christlicher Kirchen fort.

Wie kam es überhaupt geschichtlich zu einer Trennung zwischen der Römischen und den Orthodoxen Kirchen, fragte Frater Johannes zu Beginn? Die Apostel Jesu gingen in alle Welt, um „alle Völker zu lehren“ und ihnen das Evangelium zu verkünden. Sie gründeten Ortsgemeinden. Mit der Zeit entstanden fünf Zentren christlichen Glaubens: die alten Patriarchate Rom, Konstantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem.

Die Art der Gottesdienstfeier und die Art, den christlichen Glauben zu leben, die im Patriarchat Konstantinopel sich entwickelte, nennt man „byzantinischer Ritus“. Ihm folgten alle orthodoxen Kirchen, die im Laufe der Geschichte von Konstantinopel in die Unabhängigkeit entlassen wurden, wie etwa die Russisch-orthodoxe oder die Rumänisch-orthodoxe Kirche.

Die Trennung von orthodoxer und katholischer Kirche gründet laut Frater Johannes neben äußeren Gründen auch besonders in der Verschiedenheit der Mentalitäten und der Lebensverhältnisse sowie am Mangel an Verständnis und Liebe füreinander.

In Bildern und mit Hilfe eines kleinen Films führte der Referent die wesentlichen Merkmale griechisch-orthodoxen Glaubens anschaulich vor Augen: Das spezielle Aussehen der Kirchen sowie deren Dreiteilung im Inneren mit der

prunkvoll gestalteten Ikonostase, der Bilderwand. Die Ikonen vergegenwärtigen dem Gläubigen in lebendiger Weise heilige Personen oder wichtige Ereignisse der Heilsgeschichte wie die Auferstehung. Öllampen, Weihrauch und Kerzen entrichten das Gemüt in mystische Dimensionen.

Einige Glaubensinhalte, die in der Westkirche im 19. und 20. Jahrhundert dogmatisiert wurden, sind dies in der Orthodoxie nicht, etwa die

Namen und Notizen



777 EURO FÜR DEN VEREIN HELP KIDS spendeten die Gala-Freunde. Unter Federführung von Ute Seemann-Kahne (links), Petra Penzkofer-Hagenauer und Marcus Karl (2.v.l.), die im selben Haus tätig sind, schenkte man mittags am 24. Dezember bereits zum dritten Mal Glühwein und Kinderpunsch an alle Freunde des Café Gala gegen Spenden aus. Trotz schlechten Wetters, aber bei guter Stimmung kamen so knapp 800 Euro zusammen, die jetzt dem Verein Help Kids überreicht wurden. Stellvertretende Vorsitzende Nicole Liehr (rechts) und Claudia Hafner (2.v.r) freuten sich sehr und erklärten, dass zurzeit sozial benachteiligten Kindern vor allem bei Nachhilfe, Musikunterricht und beim Mittagessen in Schulen oder Horten finanziell geholfen werde. Die Gala-Freunde spielen so jedes Jahr ein bisschen Christkind und beschenken jedes Jahr soziale Einrichtungen oder Vereine.

Notfalldienste

Retungsleitstelle Straubing
Feuerwehr und Rettungsdienst:
☎ **-112**

Polizei:
☎ **-110**

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
Freitag, 18 Uhr bis Montag, 8 Uhr
Feiertage: Vortag, 18 Uhr bis nächster Werktag, 8 Uhr
☎ **0 18 05/19 12 12**

Apotheken

In der Zeit vom 22. bis zum 29. Januar versehen die folgenden Apotheken im täglichen Wechsel den Not-, Sonn- und Feiertagsdienst. Der Notdienst beginnt um 8 Uhr morgens und endet am darauf folgenden Tag um 8 Uhr morgens.

Samstag, 22. Januar: Einhorn-Apotheke, Theresienplatz 8, ☎ 99250.

Sonntag, 23. Januar: Easy-Apotheke, Schildhauerstraße 14, ☎ 188727-0.

Montag, 24. Januar: Punkt-Apotheke, Heibelstraße 9, ☎ 182666.

Dienstag, 25. Januar: Marien-Apotheke, Heerstraße 26, ☎ 80447.

Mittwoch, 26. Januar: Mohren-Apotheke, Ludwigsplatz 41, ☎ 12153.

Donnerstag, 27. Januar: Park-Apotheke, Obere Bachstraße 28, ☎ 22260.

Freitag, 28. Januar: Löwen-Apotheke, Ludwigsplatz 23, ☎ 430790.

Samstag, 29. Januar: Apotheke am Stadtbad, Eichendorffstraße 1a, ☎ 31252.

Zahnarzt

Den zahnärztlichen Notfalldienst am Samstag, 22. Januar, und Sonntag, 23. Januar, jeweils von 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, übernimmt Dr. Joseph Limbrunner, Ludwigsplatz 38/39, Telefon 80452. Für dringende Fälle besteht in der übrigen Zeit Rufbereitschaft. Notfalldienst im Landkreis siehe Landkreisteil. Kurzfristige Änderungen unter: www.notdienst-zahn.de.

Kinderarzt

Die kinderärztlichen Notfall-Sprechstunden am Samstag und Sonntag, 22. und 23. Januar, jeweils von 10 bis 12 und von 16.30 bis 18 Uhr übernimmt Dr. Rühl, Amselstraße 3a, Straubing (tel. Anmeldung nicht notwendig und aus Platzgründen bitte nur mit einer Begleit-Person).

Elektrobereitschaft

Den Elektrobereitschaftsdienst am Sonntag, 23. Januar, übernimmt Firma Elektro Hafner, Kößbacher Straße 14, 94365 Parkstetten, Telefon 09421/10782.

Reiseprogramm der AWO liegt vor

Das neue Reiseprogramm der Arbeiterwohlfahrt Straubing ist ab sofort kostenlos in der Geschäftsstelle (Wittelsbacherhöhe 19), allen AWO-Einrichtungen, im Amt für Tourismus und auf Anforderung per Post erhältlich. Mit den bewährten Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien, Mehrtagesreisen für Erwachsene und Familien sowie den beliebten Tagesfahrten zu sehenswerten Ausflugszielen im bayerischen Raum hat die AWO wieder für jede Altersgruppe und jeden Geschmack ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Einer der Höhepunkte sind die Sprachferien im südeinglisches Seebad Poole für Schüler von 13 bis 17 Jahren mit Gastfamilienanschluss und Freizeitangebot.

Erholungsfahrten für alle Altersgruppen sowie Mutter-Kind-Kuren ergänzen das Angebot der AWO. Nähere Auskünfte und das kostenlose Reiseheft erhalten Sie unter Tel. 09421-99 790 oder per Mail: reisen@awo-straubing.de.